

**IMPRESSUM**

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer

Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200

berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de

## »Ein sehr guter Abschluss – jetzt geht es um die Angleichung Ost«

**INTERVIEW** Vor welchen Herausforderungen wir in der Tarifrunde noch stehen und wie es jetzt mit den Zukunftstarifverträgen weitergeht, erläutert Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin.

### Jan, wie ist Dein Blick auf den Pilot-Tarifabschluss?

Es ist ein sehr guter Abschluss, vor allem, wenn wir bedenken, wie sehr die Arbeitgeberverbände zu Beginn gemauert haben. Wir haben bewiesen, dass wir auch unter Pandemiebedingungen kampfbereit sind. Es ist aber KEIN Coronaabschluss. Denn alles, was wir zu den Themen Beschäftigungssicherung und Zukunftsvereinbarungen gefordert haben, war auch vor der Pandemie schon sichtbar.

### Ist die Entgeltfrage gut geklärt?

Nein. Besser wäre gewesen, wir hätten eine tabellarische Erhöhung der Entgelte direkt bekommen. Das war aber diesmal nicht drin und beißt sich auch mit unserer Forderung nach Beschäftigungssicherung. Wir mussten uns entscheiden, und der jetzige Abschluss sichert Beschäftigung in großem Umfang. Wenn das nicht gebraucht wird, gibt es einmal jährlich ab nächstem Jahr einen »kräftigen Schluck aus der Pulle« oder eben mehr Geld.

### Wenn wir die Angleichung Ost jetzt nicht auf den Weg kriegen, müssen die Kolleginnen und Kollegen im Osten weiterhin drei Stunden pro Woche länger arbeiten als die im Westen, das ist eine Lohnkürzung von 8 Prozent. Wie bauen wir jetzt Druck auf, damit wir endlich weiterkommen?

Als geborener Köpenicker trifft mich das auch emotional enorm. Es reicht einfach. 30 Jahre lang gespart, 30 Jahre lang die deutsche Einheit in Berlin nicht auf tariflicher Ebene nachvollzogen, das ist der Wahnsinn des Kapitals. Für Berlin gilt: Wir werden mit einigen Betrieben im ehemaligen Westteil der Stadt solidarische Aktionen durchführen. Wir planen auch hier einen größeren 24-Stunden-Streik. **Ein schöner Erfolg ist das Transformationsgeld. Wie funktioniert es?**

Die Lohnerhöhung soll gebündelt einmal im Jahr ausgezahlt werden, vergleichbar mit der zusätzlich verhandelten Coronaprämie. Sie ist für die kommenden Jahre garantiert und kann in Freizeit umgewandelt

werden. Sprich: Wenn ein Betrieb krisenbedingt weniger Aufträge hat, muss er deswegen keine Mitarbeiter kündigen, sondern reduziert stattdessen die Arbeitszeit pro Mitarbeiter und Mitarbeiterin. Die Beschäftigten müssen weniger heftige finanzielle Einbußen hinnehmen und verlieren ihren Job nicht. Damit kommen wir als IG Metall den Unternehmen entgegen, die ihre Betriebe mit Blick auf die bevorstehende Transformation umbauen müssen, um zu überleben.

### Ein weiteres wichtiges Thema waren die Zukunftstarifverträge. Wie können unsere Berliner Betriebe davon in Zukunft profitieren?

Wir werden in den nächsten Monaten Betrieb für Betrieb schauen, welche Themen in einem Zukunftstarifvertrag verhandelt werden müssen, um die Zukunft zu sichern. Hierbei hilft uns der Abschluss enorm, da wir in diesem Bereich keine reine Pionierarbeit mehr machen müssen. Bisher zeigten



Jan Otto zur Angleichung Ost: »Es reicht einfach.«

sich die Arbeitgeber oft sehr überrascht, wieso wir so etwas mit ihnen verhandeln wollten. Wir wussten das allerdings ganz genau: Denn in der Regel ist der Vorschlag der Arbeitgeber bei Zukunftsproblemen Personalabbau. Das kann und das muss man anders regeln. **Wie geht es in Berlin jetzt weiter?**

Wir wissen, dass wir jetzt unsere Zukunft gestalten müssen. Unser Ziel, die Transformation aktiv zu gestalten, haben wir klar im Blick. Es geht um nicht weniger als die Zukunft der Industrie in Berlin. Vor dieser Verantwortung drücken wir uns nicht.



### SENIORINNE/SENIOR

- Montag, 10. Mai, 10 bis 13 Uhr: Info-Telefon zu Mitgliedertreffen und anderem unter der Telefonnummer 030 253 87-110.

## Krankheitsbedingte Kündigung – zulässig?

»Ich habe so viele Jahre für meinen Chef gearbeitet, bin darüber krank geworden und werde jetzt auch noch gekündigt!« So oder so ähnlich ist immer wieder die Situation für Beschäftigte. Die krankheitsbedingte Kündigung ist grundsätzlich möglich, aber nicht immer wirksam. Wann dies der Fall sein kann und was im Vorfeld einer solchen Kündigung beachtet werden sollte, erläutert Rechtsanwältin Mechthild Kuby von dka Rechtsanwälte Fachanwälte hier: [igmetall-berlin.de](https://www.igmetall-berlin.de)

